

# Viele Lieder rühren zu Tränen

Jay Alexander gastierte in Bernhardus-Kirche

Er hatte sie alle dabei, die Kirchenlieder aus Kinder- und Konfirmandentagen. Und es mag vielen an diesem Abend so gegangen sein wie der älteren Dame, die sich gerührt ein paar Tränen mit dem Taschentuch aus den Augenwinkeln tupfte. Jay Alexander stellte in der Bernhardus-Kirche Baden-Baden mit der Philharmonie Baden-Baden unter ihrem Dirigenten Pavel Baleff und der Kai-Müller-Chorgemeinschaft Stuttgart seine im Frühjahr erschienene CD „Geh' aus mein Herz“ vor. Mit dabei auch Gitarrist Klaus Jäckle, der mit Johann Caspar Merz' „Fantasie über Webers letzten Gedanken“ virtuose Gänsehautmomente auf der klassischen Gitarre erzeugte.

Doch zurück zu den unbestrittenen Stars des Abends, Jay Alexander und der Philharmonie: Das Orchester eröffnete mit „Angelus“ von Jules Massenet den intensiven Konzertabend und entführte in eine fein ausgewogene Welt der Klangfarben, die mit ihrer unmittelbaren Sprache den Zuhörer trafen.

Als „Gesangbuch-Hits“ kündigte Alexander die Titel an, die er mit neuen Arrangements von Richard Whilds (Bayrische Staatsoper München) aufgenommen und deren Produktion er erfolgreich durchgesetzt hatte. Der Publi-

kumserfolg hat ihm recht gegeben, zweimal fand sich die CD „Geh' aus mein Herz“ auf Platz eins der Klassik-Charts.

„Nun danket alle Gott“ eröffnete das Programm, durch welches der Interpret selbst mit allerhand wissenswerten Geschichten führte. Jay Alexander präsentiert sich nicht nur als ein Tenor, der mit seiner Stimme sorgsam umzugehen weiß, sondern auch als ein charmanter Moderator, der immer einen Blick auf

Tenor stellt mit der  
Philharmonie neue CD vor

seine Musikerkollegen hat. „Geh' aus, mein Herz“, „Ich singe Dir mit Herz und Mund“, „Harre meine Seele“ oder „Ich bete an die Macht der Liebe“ sind nur einige der Titel, die mal mit der aufmerksam einsetzenden Chorgemeinschaft, mal ohne in gefälligen Arrangements die Zuhörer begeisterten. Höhepunkte waren sicher das „Heilig, Heilig, Heilig“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert, das innig und schlicht daherkam, und Dietrich Bonhoeffers berührendes „Von guten Mächten wunderbar geborgen“: Jay Alexander wählte eine schlichte, natürliche Tonsprache für seine Interpretation, die Siegfried Fietz' Melodie den Vorrang gab vor den innigen Worten Dietrich Bonhoeffers. Diese unpräzise Art zeichnete das gesamte Konzert aus: Alexander wählte eine schlanke Stimmfüh-



**NATÜRLICHE TONSPRACHE:** Jay Alexanders unpräzise Art zeichnete das Konzert in St. Bernhard aus. Der Tenor stellte mit der Philharmonie Baden-Baden unter der Leitung von Pavel Baleff (rechts) seine neue CD „Geh' aus mein Herz“ vor. Foto: Holbein

rung, die pathetischen Ausdruck vermied und deshalb eindringlich wurde.

So auch in dem Hochzeits-/Beerdigungslied „So nimm denn meine Hände“, das er mit Gitarrist Klaus Jäckle intonierte. Als souveräner, geschmeidiger

Begleiter erwies sich die Philharmonie, die mit ihrer dynamischen Flexibilität sich organisch auf den Solisten einstellte, ihn mitnahm in den sonoren Orchesterklang oder ihm den Vortritt überließ. So entwickelte sich ein abwechslungs-

reicher Konzertabend, der mit Tobias Leppert an der Orgel und dem gemeinsamen Chor aus Musikern, Solist und Publikum in die gewaltige Zugabe „Großer Gott, wir loben Dich“ mündete. Martina Holbein